

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 11. Neuenbürg, Samstag den 7. Februar 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Stuttgart, 28. Jan. (Bitte für die Armen.) Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin nehmen innigen Antheil an der Noth, unter der in Folge der Naturereignisse des vorigen Jahres Tausende in unserm Volke seufzen. Sie haben uns den allergnädigsten Auftrag ertheilt, etwas zu veranstalten, wodurch Linderung und Hilfe für die Bedürftigsten geschafft werde, und dies zu thun in der Weise eines Bazar's, wie wir ihn in den zwei letzten Jahren für Ackerbau- und Mägde-Anstalten gehalten hatten und jetzt wieder hielten, wenn wir nicht glaubten, diesen Zweck für jetzt hinter dem größeren Bedürfnis der weit verbreiteten Armut zurücktreten lassen zu müssen. Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben die Gnade, sich an die Spitze unseres nunmehrigen Unternehmens zu stellen. So eröffnen wir nun einen Bazar für die Bedürftigsten auf dem Lande, indem wir weibliche Arbeiten aller Art, Kleidungsstücke, Weißzeug, Bücher, Kupferstiche, Viktualien, und was sonst die Liebe geben will, annehmen und sodann zum Verkauf bringen, was aber nicht abginge, durch eine Lotterie verwerthen wollen. Wir wünschen weniger Luxusartikel, sondern vielmehr nützliche und notwendige Gegenstände. Würden solche den Spinn- und Armenvereinen, Industrieschulen und andern, die ihre Fabrikate nicht absetzen können, abgekauft und unserem Bazar übergeben, so wäre das eine mehrfach wohlthätig wirkende Hilfe. Die erlöste Summe unseres Armenbazar's würde der Centralleitung übergeben zur zweckmäßigsten und gerechtesten Vertheilung an die bedürftigsten Gemeinden zur Gründung von Spinnanstalten, zur Unterstützung von Spinnvereinen und anderen Beschäftigungsarten, durch die den Armen und Verdienstlosen die Möglichkeit verschafft werden könnte, ihr Brod ehrlich zu verdienen. Auch Geldbeiträge für diese Zwecke nehmen wir dankbar an.

Zutrauensvoll wenden wir uns nun an Alle ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, die im Stande sind, Gaben der genannten Art auf den Altar des Vaterlandes niederzulegen. Wer bei den vielfachen Anforderungen des Lebens müde werden will, den bitten wir, sich in die bittere Noth der in so vielen Gegenden des Landes Leidenden zu versetzen, die ihren Kindern kein Brod geben können, deren hagere und bleiche Gesichter das Bild des Hungers sind und des Kummers, der Tag und Nacht an ihnen nagt, die gerne arbeiten möchten, aber keine Gelegenheit dazu finden, und so oft mit den schlechtesten Nahrungsmitteln sich für den Augenblick zu helfen suchen.

Wer denkt, so könnte ich's auch haben, dem wird die süßeste Würze des Mahls, das er zu genießen hat, die seyn, daß er dem Hungrigen sein Brod bricht. So wollen wir zusammenstehen und lieber uns selbst etwas abbrechen, um kräftiger helfen zu können. Der reiche Gott, der unsere Opfer will, kann uns diese herrlich ersetzen. An der Noth, mit der Er uns heimgesucht hat, um uns Alle mehr zu sich zu ziehen, sollen wir Alle mittragen, und sind wir nicht glücklich, wenn wir bloß durch Geben und Helfen, nicht durch eigenen Mangel, mittragen können!

Darum bitten wir Alle, die geben können, um Beiträge aller Art für unseren Armen-Bazar, mit dessen Verkauf wir spätestens in den ersten Tagen des März beginnen möchten, daher wir bitten, im Laufe des Monats Februar die Gaben aus Stuttgart an uns, die von auswärts an die Centralstelle einzuschicken, die sie portofrei erhält. Weiter aber richten wir im Auftrage unserer erhabenen Landesmutter und der Frau Kronprinzessin an die Frauen in den größeren Städten Württembergs die Bitte, sie möchten auch dort ähnliche Bazar's errichten und entweder selbst den Verkauf der bei ihnen eingegangenen Gaben besorgen oder solche uns hieher schicken, in welchem Fall bei Vertheilung des Erlöses auf ihre Bezirke besonders Rücksicht genommen werden könnte.

Theodolinde v. Württemberg, Neckarstraße Nr. 18,  
 Minette von Forstner, Charlottenstraße Nr. 5,  
 Karoline Hartneck, Hirschstraße Nr. 52,  
 Pauline Keller, Kanzleistraße Nr. 2,  
 Louise von Luck, Königsstraße Nr. 3,  
 Friederike Dstertag-Weber, Paulinenstraße Nr. 18,  
 Louise Vistorius, Kanzleistraße Nr. 25,  
 Sophie Schwab, Hospitalstraße Nr. 12,  
 Sophie von Seckendorf, Königsstraße Nr. 16,  
 Elisabeth von Spizenberg, Akademie,  
 Wilhelmine v. Wächter, Friedrichsstraße Nr. 28,  
 Sophie von Wöllwarth, Karlsstraße Nr. 3,

Vorstehender Aufruf wird den gemeinschaftlichen Aemtern zur Weiterverbreitung und kräftigen Unterstützung empfohlen. Beiträge aller Art können an die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins eingeschickt werden; auch ist das gemeinsch. Oberamt zu deren Empfangnahme und Weiterendung bereit.

Neuenbürg, den 5. Februar 1852.

R. gem. Oberamt.

Baur. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

**Vermißter Pfandschein.**

Der unbekannte Inhaber eines am 21. Juni 1836 von Jakob Friedrich Hummel in Dobel und seiner Ehefrau, Justine, geb. Knöllter, dem alt Sonnenwirth Zeltmann in Dobel für ein Kapital von 350 fl. ausgestellten und nachher auf Johannes Hummel in Neuenbürg übergegangenen Pfandscheins, beziehungsweise des angehängten Auszugs, wird hiemit aufgefordert, seine Ansprüche an diese Urkunde binnen 45 Tagen dahier anzumelden; widrigenfalls dieselbe als kraftlos erklärt würde.

Neuenbürg, den 30. Januar 1852.

R. Oberamtsgericht.

Vindauer.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag und Dienstag den 16. u. 17. d. M. kommt folgendes Material gegen baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf:

- 1) aus dem Staatswald Schwärzmisch: 403 Stücke tannen Langholz, 437 Stücke dto. Klöße, 2 Klafter birchene Prügel, 194 1/2 Klafter tannene Scheiter und 26 3/4 Klafter dto. Prügel;
- 2) aus dem Staatswald Heselberg 38 Stücke tannen Langholz, 83 Stücke dto. Klöße, 17 1/2 Klafter buchene Prügel und 43 Klafter tannene Prügel.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag selbst und kommt das Erzeugniß vom Staatswald Schwärzmisch am ersten Tage zum Verkauf.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes ihren Gemeindeangehörigen von Amtswegen rechtzeitig bekannt zu machen.

Wildberg, den 3. Februar 1852.

R. Forstamt.

Bechtner, A.B.

**Landwirthschaftliches.**

**Vortheile des Kleeergrasbaues.**

In dem Wochenblatt für die Landwirthschaft Nr. 3 ist ein Bericht des Revierförsters Kommerell über die Einführung der Kleeergrasfaat in dem Mainhardter Waldbezirke enthalten, welcher hiemit in Nachstehendem veröffentlicht wird.

Die Mennung des Kleesamens mit Raigras hat nach meinen Beobachtungen, welche mit denen der besseren Landwirthe des Bezirks vollkommen übereinstimmen, ein Resultat herbeigeführt, dessen Werth für die hiesige Gegend höchst beachtenswerth ist. Ich erlaube mir die ermittelten Vortheile dieser gemischten Saat hier zu bezeichnen:

a. Während die reinen Kleefelder in trockenem Frühling sich häufig dünn bestocken und in ungunstigen Wintern öfters ausfrieren, wodurch bedeutende Platten entstehen und der Ertrag bedeutend herabgedrückt wird, findet bei der Mennung mit Raigras dieses nicht statt, es erzeugt sich vielmehr eine solche dichte Bestockung, daß sich die Futtermasse gegenüber der reinen Kleefaat bis zur Höhe des zweifachen Ertrags steigert. Ein vergleichender Versuch auf einem Gütchen hat dieses ausgewiesen, zum Staunen derjenigen, welche davon Einsicht genommen haben. Aber auch dann, wenn der reine Kleeacker gut bestockt ist, steht der Ertrag immer noch zurück um 1/8 bis 1/4.

b. Die Einheimsung kann viel früher eintreten, was in einer futterarmen Gegend und besonders in Jahrgängen, wo der Futterertrag durch Witterungseinflüsse herabgedrückt wird, von Wichtigkeit ist. Während der erste Kleeschnitt in der Regel bei uns zwischen dem 8. und 16. Juni eintritt, konnte ich heuer der ungunstigen Witterung ungeachtet (den ganzen Monat Mai hindurch stand der Thermometer jeden Morgen unter Null) in den letzten Tagen des eben genannten Monats mit der Grünsütterung beginnen, obgleich die Spizen des Raigrases durch den Frost gelitten hatten und ohne daß dadurch die Kräuter zu früh geschnitten worden wären.

c. In dem reinen Kleefeld wuchert, sobald Platten sich zeigen, das wilde Gras, welches mit seiner maßlosen Wurzelaußbreitung in Bälde den Acker durchzieht, und was noch für die nächstjährige Winterfeldbestellung höchst nachtheilig wirkt. Von zwei Dinkeläckern, von welchen in einem fern der reiner Klee stand, in dem andern aber Klee mit Raigras gemischt war, fand sich in dem letztern heuer kein



Unkraut vor, während in dem ersteren das Gras so überhand genommen hatte, daß das Ernteergebniß um 40—50 Proc. zurückslug.

Diese Resultate dürften hinreichend seyn, um nachzuweisen, wie vortheilhaft es für die hiesige Gegend ist, den Anbau der gemischten Kleesaat einheimisch zu machen, und in Anerkennung dessen hatten schon fernd Einige und heuer noch Mehrere zur Saamengewinnung Beete mit Raigrassaamen oder mit Saamen von Hopfen- oder weißem Klee-Saamen angeblümt.

Es werden nun den Landwirthen unseres Bezirkes ebenfalls Versuche empfohlen und diejenigen, welche Lust dazu haben, ersucht, innerhalb 8 Tagen ihre Bestellungen auf Raigrassaamen (etwa auch in Vermischung mit Hopfen oder weißem Klee) bei Hrn. Oberamtsstierarzt Landel einzugeben, da eine Parthie solchen Grassaamens bestellt werden wird.

Den 6. Februar 1852.

Meeb.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für Auswanderer.

Schiffsliste für Februar & März 1852 von F. M. Stieler in Heilbronn.

Abfahrten

- von Mannheim am 10., 26. Febr. 3. u. 10. März, Bremen am 15. Febr., 1., 7., u. 15. März nach New-York und Baltimore;
- von Mannheim am 10., Bremen am 15. März nach New-Orleans;
- von Mannheim am 26. Febr. u. 10. März, Bremen am 1. u. 15. März nach Galveston und Texas;
- von Rotterdam Mitte März nach New-York;
- von Mannheim am 15. Febr. u. 1. März, von Antwerpen am 20. Febr. u. 5. März nach New-York.

Die Preise sind 66, 70, 75, 80 u. 85 fl. für Erwachsene und 52, 55, 60, 65 u. 70 fl. für Kinder, mit Seekost, und 55 u. 58 fl. für Erwachsene, 45 u. 48 fl. für Kinder, ohne Seekost.

Afforde können abgeschlossen werden in Neuenbürg bei

Buchdrucker Meeb.

Neuenbürg.

Einen noch in gutem Zustande befindlichen zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen

Jakob Genfle,  
Fuhrmann.

### Kronik.

Deutschland.

In der deutsch-dänischen Angelegenheit werden als die Hauptpropositionen der beiden

Großmächte die Erklärung der Festung Rendsburg zur deutschen Bundesfestung, eine stehende Garnison in Hamburg und die Einberufung abgeordneter Stände für die Herzogthümer, sowie besondere Verwaltung im Ministerium, bezeichnet. — In den Herzogthümern nimmt die Auswanderungslust in Folge der politischen Zustände und Zukunft ungemein zu; für das Frühjahr soll die Auswanderung massenhaft werden.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Enschliehung die erl. Stelle eines vertragenden Mitglieds und Expeditors bei der israel. Oberkirchenbehörde mit dem Titel eines Sekretärs vorerst in provis. Eigenschaft, dem Justizreferendar erster Klasse Jordan in Ludwigsburg — die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Brackenheim dem Referendar erster Kl. v. Eglhoffstein — die zu Göppingen dem Referendar 1. Kl. Klemm — die Stelle eines Oberjustizraths bei dem Gerichtshof in Ulm dem Oberjustizassessor Krauß daselbst zu übertragen — und auf die hiedurch in Erledigung gekommene Assessorsstelle bei dem gleichen Gerichtshofe den Oberjustizassessor Smelin in Ellwangen zu versetzen geruht — den Reallehrer Keller von Gaildorf wegen anhaltender Kränklichkeit seinem Ansuchen gemäß, unter Vorbehalt seiner Wiederanstellung im Falle seiner Genesung, in den Ruhestand gnädigst versetzt — und der ständischen Wahl des Buchhalters Köhler zum Kontrolleur bei der Staatsschuldenzahlungskasse höchst-Jhre Bestätigung ertheilt — sowie dem Ephorus an dem evang. Seminar zu Tübingen, Dr. Hoffmann, die, Behufs seines Uebertritts in k. preuß. Dienste, unterthänigst nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden zu ertheilen geruht.

Der Forstwart Stock von Wildbad ist auf die erl. Forstwartsstelle zu Weissenau, Forst Weingarten versetzt worden.

Dienst erledigungen.

Eine Assessorsstelle bei dem K. Gerichtshofe in Ellwangen — das Oberamt 2. Kl. Oberndorf — eine Kanzleiassistentenstelle in dem Kriegsd. Departement — die Pfarrei Kaltenwesten, Def. Besigheim (866 fl.) — die Kollaboratorsstelle in Herrenberg (450 fl.) — und die Forstwartsstelle in Wildbad.

Der erste Mädchenschuldienst zu Nürtingen wurde dem Schulmeister Glas in Wildberg — der Schuldienst zu Möttlingen dem Schulmeister Bopp zu Spielberg, Def. Brackenheim, — der zu Gächlingen, Def. Urach, dem Schulmeister Kapenstein in Walzheim, — der zu Westheim dem Schulmeister Mammel zu Gelbingen übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Unterfisingen, Dekanats Freudenstadt (200 fl.)

Gestorben:

Den 30. Januar zu Ulm: der pensionirte Finanzkammerkanzlist Schmoller, 76 Jahre alt.

Stuttgart. Die „W.C.“ will wissen, es liege bereits ein Gesetzentwurf zur Vorlage an die Stände vor, welcher sich in Folge der an die Regierung von beiden Kammern gelangten Bitten auf die Aufhebung des Bürgerwehr-Gesetzes von 1849 und die Errichtung freiwilliger Bürgergarden beziehe.

**B a d e n.**

Karlsruhe, 3. Febr. Das Wichtigste, was dieser Tage vorgekommen, ist die in Pforzheim stattgefundene Versammlung zur Berathung der Frage über die Pforzheimer Zweigbahn nach Dürrmensch-Mühlacker und die Bildung einer Aktiengesellschaft zu diesem Zweck, die am ersten Tage 143,000 fl. zeichnete. Ob aber von der württ. und bad. Regierung und den Kammern (denn von einer Seite allein wird wohl nicht die Rede seyn wollen) die verlangte Zinsengarantie von 4½% wird übernommen werden wollen, ist wohl eine andere Frage. Nach dem bisherigen Stand der Eisenbahnverhältnisse in beiden Ländern ist es wahrscheinlich, daß eine der beiden Staatsregierungen die Sache lieber selbst in die Hand nehmen würde. Für Württemberg ginge es vielleicht am leichtesten, da es bereits die ganze Dietigheim Bruchsalerlinie in der Hand hat und diese Zweigbahn doch nur einen integrierenden Theil desselben bilden, auch sich durch das Enzthal weiter nach Württemberg verzweigen würde. Zudem werden die Gesammtanlagekosten auf nicht mehr als 800,000 fl. berechnet. (St.Anz.)

**O e s t r e i c h.**

Die Wiederannahme des Titels „apostolische Majestät“ von Seite des Kaisers, welcher eigentl. nur durch die ungarische Krönung erworben wird, läßt auf das Bestreben schließen, die alte Schuzherrschaft, welche die östreichischen Kaiser von jeher über den heiligen Stuhl ausgeübt haben, neuerdings zu befestigen, weil die Absicht des französischen Präsidenten ziemlich deutlich ist, durch Begünstigung des Katholizismus den franz. Einfluß in Italien zu stärken und dem östreichischen Uebergewicht in jenem Lande entgegenzuwirken.

**A u s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Frankreich bietet der täglichen Ueberraschungen genug. Die bereits erwähnte Konfiskation der Güter des Hauses Orleans entzieht demselben mehr als die Hälfte seines Eigenthums und hat einen sehr tiefen Eindruck gemacht.

Paris, 28. Jan. Die Vollzieher des Testaments des verstorbenen Königs Ludwig Philipp, Dupin, Herzog von Montmorency, Graf Montalivet, Laplagne-Barris und Scribe, haben eine Protestation an den Präsidenten der Republik gegen das die Güter der Familie Orleans betreffende Dekret vom 22. Jan. 1852 gerichtet.

**Der Kobold vom Nasfittel. \*)**

Enzthalsage. [Eingesendet.]

Was raffelt so spät durch Nacht und Wind?  
Der Wagen von Blitbbad, — er fährt geschwind.

Er donnert durch's liebe Calmbach herein,  
Er hält an der Post beim Lampenschein.

Im engen Bureau wird dort numerirt,  
Gepackt und gesiegelt und weiter spedirt. —

Da schleicht durch die Nacht ein kleiner Kobold;  
Eine Riesenschachtel zum Wagen er rollt.

Der Condukteur reckt aus seinen Arm,  
Er faßt sie sicher, er hält sie warm.

Er ahnt, daß innen ein kostbarer Schmuck,  
Bewahrt sie drum sicher vor Rässe und Druck.

Nach Calw fährt der Wagen in lustigem Trab;  
Dort gibt er die Schachtel im Bureau ab.

Adresse: Ballkleid; — doch stille mein Lied  
Und lausch', was indessen in Calmbach geschieht:

„Mein Vater — wach Frauen — ein Ball — heisa! —  
Doch wehe! — der Ballschmuck ist noch nicht da.“

„Sey ruhig, bleibe ruhig mein Kind,  
Die Schachtel kommt, eh der Tanz beginnt.“

„Schon spielt ja Elmer, der Lustre flammt —  
Und wir sind zu leidigem Warten verdammt.“

„Mein Kind, ach mein Kind, dir wird so bang:  
Geduld — die Freude des Balls währt ja lang.“

„Mein Vater, hörst du nicht: hoy hoy hoy —  
Wie lustig ertönt der Schlittengalopp!“

„Laß galoppiren herum im Saal:  
Der Elmer spielt ihn noch manches Mal.“

„Mein Vater, mein Vater, gibst du nicht bald,  
Die Schachtel uns willig — wir brauchen Gewalt!“

Run fällt es, wie Schuppen, ihm vom Gesicht:  
„Die Schachtel — die Schachtel — ich habe sie nicht.“

„Der Nasfittelgeist, der tückische Zwerg,  
Hat sicher verübt der Bosheit Werk;

„Der hat mir die Schachtel abgeführt  
Und eiligt weiter nach Calw spedirt.“

„Was kam doch den Geist vom Nasfittel an,  
Daß er uns so großes Leid angethan?“ —

Indessen verflog der Ball mit Glück:  
Der Elmer spielte manch feines Stück.

Schon war die Mitternachtstunde vorbei;  
Es klang noch helle Elmers Schalmei.

Es kräht der Hahn, der Morgenstern stimmt,  
Das letzte Kerzenlicht noch glimmt;

Da schleppt ein riesiger Condukteur  
Eine Riesenschachtel zum Ballsaal her.

Raum kann sie umspannen sein langer Arm,  
Er faßt sie sicher, er hält sie warm.

Er brachte von Calw zurück den Schmuck,  
Bewahrte ihn sicher vor Rässe und Druck.

Er spricht: die Adresse besagt „Ballkleid“ —  
Und komm ich zu spät nun, so thut es mir leid. —

Er tanzt einen Schleifer zu gutem End,  
Was man so gewöhnlich den Rehrab nennt.

Er schmunzelt und thut einen herzhaften Schluck:  
„Das war einmal wieder ein Nasfittelspuck!“

\*) Der Nasfittel, ein sagenreicher Forst im Enzthal.

(Mit einer Beilage.)